

# AKTIONSTAG IN HALBERSTADT

## ► AUSSTELLUNG

Der Aktionstag ist eine gemeinsame Veranstaltung des Landesfrauenrates Sachsen-Anhalt e.V., der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halberstadt sowie des Landkreises Harz, des Unabhängigen Frauenverbands Landkreis Harz e.V. und der Kulturkneipe Papermoon.



Begleitend ist im März 2019 die **Ausstellung „Mütter des Grundgesetzes“** in der Kulturkneipe Papermoon (Bakenstraße 63, 38820 Halberstadt) zu sehen. Auf 17 Plakaten werden Lebensbilder von Frieda Nadig, Elisabeth Selbert, Helene Weber und Helene Wessel gezeigt – den vier weiblichen Mitgliedern des Parlamentarischen Rates. Sie erkämpften mit Art. 3, Abs. 2 – „Männer und Frauen sind gleichberechtigt.“ – die Verankerung der Gleichberechtigung im Grundgesetz. Formuliert wurde damit im Jahr 1949 ein Programm, nicht eine Aussage über die Realität. Seiner Verankerung im Grundgesetz gingen heftige Diskussionen voraus. Ohne das Engagement der vier Frauen im Parlamentarischen Rat und der vielen Frauen, die sich in der Öffentlichkeit für die volle Gleichberechtigung stark machten, wäre es zu dieser Formulierung nicht gekommen. Die Ausstellung würdigt das politische Engagement, das die vier politischen Weggefährtinnen in den ersten Jahren der Bundesrepublik gezeigt haben. Zum Jubiläum „100 Jahre Frauenwahlrecht“ im Jahr 2018 wurde die Ausstellung 2017 um dieses Thema erweitert und in Bezug auf die heutige Situation von Frauen in der Politik gestellt.



Wir bitten um **Anmeldung** für die Veranstaltung im Papermoon am 8.3.2019 im Frauenzentrum Lilith

► unter Tel. 03941/601192

oder an

► [lilith@ufv-halberstadt.de](mailto:lilith@ufv-halberstadt.de).



Helene Wessel (Zentrumsparte), Helene Weber (CDU), Frieda Nadig (SPD) und Elisabeth Selbert (SPD).  
Foto: Erna Wagner-Hehmke, Haus der Geschichte, Bonn

**DIE MÜTTER DES GRUNDGESETZES**

**8. MÄRZ  
INTERNATIONALER  
FRAUENTAG**

## ▶ AKTION

Der Landesfrauenrat Sachsen-Anhalt e.V., die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Halberstadt sowie des Landkreises Harz und der Unabhängige Frauenverband Landkreis Harz e.V. laden zum Internationalen Frauentag am

▶ **FREITAG, 8. MÄRZ 2019**

ein zu einer Veranstaltung zu

▶ **100 JAHRE**

**FRAUENWAHLRECHT**

und

▶ **FRAUEN**

**IN DER POLITIK HEUTE**

Von

**14 bis 16 Uhr**

findet auf dem **Fischmarkt** eine öffentliche Aktion statt, bei der mit Papphockern die kommunalen Vertretungen im Harz und in der Stadt Halberstadt von 1919 und 2019 nachgestellt werden und dabei der (nach wie vor geringe) Frauenanteil mit Hilfe von lila Hockern sichtbar gemacht wird. Die lila Hocker von 1919 sollen über die Frauen informieren, die damals in der Stadtverordnetenversammlung saßen. Die lila Hocker des Kreistages/Stadtrates 2019 besetzen abgeordnete Frauen im Kreistag/Stadtrat selbst und stehen für Gespräche bereit.

## ▶ VORTRAG

Von

**17 - 19 Uhr**

schließt sich in der **Kulturkneipe Papermoon, Bakenstr. 63 in Halberstadt** ein Vortrag von Claudia von Gélieu (Frauentouren aus Berlin) „Die großen Fragen der Gegenwart und Zukunft- Der Kampf für Frauenrechte am Beispiel der Parlamentarierin Minna Bollmann (1876 - 1935) aus Halberstadt“ an sowie eine Diskussionsrunde mit einigen Politikerinnen (aus Stadtrat, Kreis- und Landtag) sowie aktuellen Kandidatinnen für die Kommunalwahl im Mai 2019 zum Thema „Frauen in der Politik“ heute. Bereits zugesagt haben: Angela Kolb-Janssen (MdL, SPD), Astrid Meyer (Stadtrat, DIE LINKE), Susann Sziborra-Seidlitz (Kreistag, BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN), Frauke Weiß (Stadtrat und Kreistag CDU).



Claudia von Gélieu  
(Frauentouren aus Berlin)

Politikwissenschaftlerin,  
Frauengeschichtsforscherin und –  
vermittlerin, Autorin des Buches  
„Vom Politikverbot ins Kanzleramt. Ein  
hürdenreicher Weg für Frauen“

Minna Bollmann, die mit ihrem Mann zusammen in Halberstadt eine Gastwirtschaft betrieb, kämpfte mit der Arbeiterinnenbewegung für das Frauenwahlrecht. 1919 gehörte sie zu den ersten Frauen, die in die Nationalversammlung und den Reichstag gewählt wurden. Bis 1933 war sie Stadtverordnete in Halberstadt und Mitglied des Preußischen Landtages. War sie eine Ausnahme? Oder gibt es auch andere solcher Frauenbiografien in Sachsen-Anhalt? Was hat sie erreicht? Und was bleibt zu tun?

